

Overtourism in Hallstatt

Hallstatt hat nur 800 Einwohnerinnen und Einwohner. Wenn man das liest, denkt man an ein malerisches, kleines Dorf in den Alpen. Aber täglich besuchen 10 000 Menschen den Ort am Hallstätter See.

Lange Staus sind in Hallstatt am Tagesprogramm. Auf der einzigen Straße, die durch das Dorf führt, reiht sich ein Souvenirladen an den anderen. Am Marktplatz hört man Sprachen aus aller Welt, viele aus Asien.

Bekannt wurde der kleine Ort durch Social Media. Dort haben viele Menschen zum ersten Mal ein Foto von Hallstatt gesehen. Es gibt eine Stelle im Ort, an der jeder Gast sein Erinnerungsfoto machen möchte, um es dann selbst wieder im Internet zu posten. Auch eine koreanische Serie, die Hallstatt als Handlungsort hat, befeuerte den Hype. In China gibt es sogar einen Nachbau von Hallstatt – und seitdem wollen noch mehr Chinesinnen und Chinesen das Original sehen.

Für die Anrainerinnen und Anrainer ist das Leben in Hallstatt nur noch schwer erträglich. Aus dem Haus wagt man sich lediglich am Abend, wenn die Massen der Tagesgäste wieder abgezogen sind. Die Touristinnen und Touristen kennen keine Grenzen mehr. Nicht einmal Gartenzäune halten sie auf, der eine oder andere hatte auch schon ungebetene Gäste in der Küche stehen. Nun fordert man eine Beschränkung von Gästen und Autos. Man möchte auch nicht mehr Tourismuswerbung im Ausland machen.

Quelle: inspiriert von: <https://www.derstandard.at/story/3000000182678/der-alb-traum-von-hallstatt> (abgerufen: 25.8.25); zdfheute.de, Wenn Tourismus zum Problem wird (Hallstatt) (abgerufen: 26.8.25)

